Rezensionen von Buchtips.net

Andreas Brandhorst: Feuerträume

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Science Fiction
ISBN-13:	978-3-453-52299-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,95 Euro (Stand: 24. April 2024)

Ich weiss nicht, woher Andreas Brandhorst die Zeit nimmt, seine Romane zu schreiben. Als Übersetzer müsste er voll ausgelastet sein, da er, zumindest für mich, zu einem der Besten gehört. Seine übersetzten Bücher lesen sich immer sehr gut.

Das gilt ebenfalls für seine eigenen Werke. Als ich ihn vor etwa 30 Jahren kennen lernte, damals in der AGSF, schrieb er schon Geschichten. Die Liebe hat er beibehalten und mit seinem Kantaki-Zyklus hat er mich bislang überzeugt. Er beweist eine grosse Vorstellungskraft, beschreibt farbige Welten, die realistisch wirken und dem Leser immer wieder fesseln. So auch im vorliegenden Roman, der ein Höhepunkt seines Kantaki-Zyklus darstellt.

Der Kampf gegen die feindlichen Graken dauert an. Jahrhunderte an Kriegen, Kämpfen und Greuel ziehen sich durch die aufgezeichnete Geschichte der Menschheit. Nur noch ein Dutzend Sonnensysteme kann sich gegen die Graken halten. Aber sicher nicht mehr lange. Die beiden Handlungsträger Impro Zacharias und seine Begleiterin Tamara, eine Meisterin der Tal-Telassi, entdecken eine neue Angriffswaffe der Graken. Die Feinde haben eine wahrlich gigantische Maschinerie in Gang gesetzt. Sie sammeln an einem geheimen Ort im Ophiuchus-Graben die gebündelte Kraft von Sonnen um so die Verteidigung der letzten freien Sonnensysteme zu überwinden.

Auf der Suche nach den uralten Hinterlassenschaften der Kantaki stossen Dominique und Rupert auf einen Menschen, der vor Jahrtausenden in ein Zeitfeld eingeschlossen wurde. Eine Befreiung endet erst einmal in einer Gefangennahme.

Es ist klar, dass der Roman mit einem Ende gesegnet ist, dass für die Unterdrückten und Gefährdeten gut endet. Das ist in den meisten Romanen von Andreas Brandhorst der Fall. Er lässt sich aber auch mit dem Epilog noch die Möglichkeit offen, weitere Romane zu schreiben. Denn als Tamara den Schritt in die Zukunft wagt, ist das nur ein kleiner Schritt für sie, aber...

Ich werde nicht Müde auf deutsche Autoren hinzuweisen und zu erklären, sie seien genauso gut oder gar besser als viele der Übersetzungen aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum. Andreas Brandhorst, Wahlitaliener, gehört für mich in jedem Fall dazu.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[06. Mai 2008]

Andreas Brandhorst: Äon

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-53295-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,17 Euro (Stand: 24. April 2024)

In einem kleinen Dorf in Kalabrien geschehen wundersame Dinge. Berichtet wird über einen Jungen, der Wunderheilungen vollbringen kann. Der Journalist Sebastian Vogler bekommt den Auftrag, nach Italien zu reisen, um den Wunderheilungen nachzugehen. Vogler findet heraus, dass der Junge tatsächlich in der Lage ist, Menschen zu heilen. Jedoch zu einem hohen Preis, denn die Wunderheilung geht mit einem weiteren Phänomen einher: Überall in Europa werden Menschen zu Mördern, die zuvor von dem Jungen geheilt wurden. Zusammen mit seiner Frau Anna, reist Sebastian Vogler durch Europa, um das Rätsel zu lösen. Schnell stellt er dabei fest, dass sich hinter den Wunderheilungen eine schreckliche Verschwörung verbirgt, die nicht nur weit in die Vergangenheit reicht, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft der Menschheit beeinflussen wird.

Mit "Äon" legt der in Italien lebende deutsche Autor Andreas Brandhorst einen gut geschriebenen Mystery-Thriller vor, der alle Zutaten bietet, die man von einem Pageturner erwarten kann: kurze, actionreiche Kapitel und einen durchdachten Plot. Seit Dan Brown haben Kirchenthriller Hochkonjunktur. So nimmt auch Andreas Brandhorst Motive der katholischen Kirche in seinen Thriller auf. Jedoch muss man ihm attestieren, dass er es schafft, nicht den x-ten Sakrileg-Aufguss zu verfassen. "Äon" besitzt ein eigenes Profil und kann sich durchaus mit den Werken der internationalen Konkurrenz messen.

Wenn man etwas kritisieren möchte, dann vielleicht das Brandhorsts Figuren etwas eindimensional bleiben. Echte Tiefe, gerade bei den Hauptfiguren Sebastian Vogler und seiner Frau Anna, sucht man bei "Äon" vergebens. Auch die Tatsache, dass das Ende etwas vorhersehbar ist, verhindert eine Höchstwertung, tut aber dem Lesevergnügen keinen Abbruch.

Mit "Äon" legt Andreas Brandhorst einen gut geschriebenen Kirchenthriller vor, der das Genre nicht neu erfindet, sich aber mit der internationalen Konkurrenz messen kann.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[12. Februar 2009]

Andreas Brandhorst: Ewiges Leben

Buchinfos

Verlag:	Piper Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Science Fiction
ISBN-13:	978-3-492-06133-9 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	27,90 Euro (Stand: 24. April 2024)

"Mutter" sieht alles

V.S. Gerling hat es in diesem Jahr mit "Die Ewigen" vorgelegt. Just in letzter Zeit sind die letzten Aufsätze und Gedanken Hawkings öffentlich geworden, in denen er seine Sorge vor genetisch veränderten "Super-Menschen" schon in naher Zukunft befürchtet. Beruhend auf den neuesten Ergebnissen der Gen-Forschung hat nun auch Andreas Brandhorst dieses Thema in einem breit angelegten Thriller umgesetzt, der nur im ersten Augenblick einige Verbindungen zur Science-Fiction Literatur aufzeigt, bevor dem Leser gewahr wird, dass alle Elemente im Buch bereits Realität sind. Echte und virtuelle.

Das perfektionierte "Second Life" (im Buch "Eden" genannt, bietet damit ein ebenso reflektiertes Hintergrundbild für Überlegungen zur Unsterblichkeit, wie als Ort actionreicher Katz-und-Maus-Spiele, samt der Rahmung als Residenz des im Buch aktuellen Papstes, der im realen Vatikan nicht mehr präsent sein kann. Und alles lässt sich zurückführen auf die tatsächlich existierende "CRISPR/CAS Methode", ein "zuverlässige, billige und sehr präzise genetische Schere". Die von Pascal Leclerq unter dem Eindruck des schwierigen Todes seines Vaters gemeinsam mit seinem Partner Amadeus Vanheuver zum Mittelpunkt seiner Forschungen nun gesetzt wird. Mit dem einfachen, aber ambitionierten Ziel, den Tod auszurotten. Was zwischen den Partnern im Lauf der Jahre vielleicht nicht ganz auf die gleiche Art und Weise verstanden werden wird. Das nun den Papst, einen im Untergrund lebender Mann namens Caleb und eine hocherfolgreiche Reporterin, Sophia Marchetti, Jahre später auf den Plan rufen wird. Denn angesichts der wissenschaftlichen Möglichkeiten bedarf es neuer Haltungen.

Und angesichts mancher Ereignisse des Terrors gegen die neue Gen-Wissenschaft, durchgeführt von "Jossul", einem radikal konservativ denkenden, sich von Gott geleitet und berufen fühlenden Mannes, angesichts von Hindernissen, die vor allem Marchetti plötzlich von allen Seiten zwischen die Beine geworfen bekommt, zudem auf dem Hintergrund eines brutalen Attentates und der Öffentlichkeit wohlweislich weitgehend unbekannter, neuer Möglichkeiten in Bezug auf virtuelle Welten und eines "Projektes M", das lange Zeit niemand der beteiligten Personen wirklich einzuschätzen weiß, nehmen die Ereignisse im Buch rasant Fahrt auf.

Wobei Brandhorst das Wissenschaftliche im Thriller nicht übertreibt, aber an den entsprechenden Punkten fundiert darstellt, mehr und mehr Fahrt auch in den Bedrohungen und Gefahrenlagen aufnimmt, sich nicht scheut, auch Sympathieträger hart anzugehen (und dabei nicht jeden unbeschadet davonkommen lässt) und im Gesamten einen ernüchternden Blick auf die Gegenwart und Zukunft wirkt. Nicht umsonst betont seine Marchetti prägnant, dass sie sich der Wahrheit verpflichtet fühlt und nicht ohne Grund geraten all jene im Thriller unter Druck und Lebensgefahr, die einer Lösung für das Wort reden und nicht dem üblichen "Gewinn" für die Mächtigen und Reichen. Spannend, anregend, mit vielfachen Verbindungen zwischen den diversen Protagonisten, bei denen einige der Verbindungen zum Ende hin überraschend erst zum Vorschein gelangen, eine perfide Strategie eines "Konzerns" und, bei zumindest einem, Erkenntnisse über sich selbst, die einem schon den Boden unter den Füßen wegziehen können.

Ein empfehlenswerter, reflektierter, aber auch mit Spannung und überraschenden Wendungen versehener Thriller, in dem "Mutter" (als Symbol einer KI basierten Zukunft) eine tragende Rolle zukommen wird. In allen Richtungen, die im Buch möglich erscheinen werden.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[26. Oktober 2018]